

Die Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe in den Jahren 1952/53

J. HAUER, E. JORG, E. OBERDORFER

Der Wiederaufbau der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe hat seit dem letzten Bericht in dieser Zeitschrift (Bd. X, 1951) weitere Fortschritte gemacht, so daß eine kurze Mitteilung hierüber angebracht erscheint.

Bauliche Maßnahmen

Der Wiederaufbau der noch zerstörten Gebäudeteile konnte aus Mangel an Mitteln in nur ganz bescheidenem Maße weitergeführt werden. Erfreuliche Fortschritte machte dagegen der Innenausbau des bereits wieder überdachten Gebäudes. Drei Säle im Erdgeschoß des Ostflügels wurden erneuert und damit zwei weitere Ausstellungsräume geschaffen. Noch 1951 wurde der an den Vogelsaal anschließende lange Saal in Angriff genommen. 1952/53 wurde dann der kleine Saal in der Nordostecke des Hauses wiederhergestellt. Für die Förderung all dieser Arbeiten und für das große Interesse, das unserer volksbildenden und vor allem auch der Jugend zugute kommenden Arbeit entgegengebracht wurde, sind wir vor allem der vorgesetzten Dienstbehörde, dem Kultministerium in Stuttgart, sowie der Hochbau-Abteilung beim Regierungspräsidium Nordbaden zu großem Dank verpflichtet. Ferner schulden wir Dank dem Bezirksbauamt Karlsruhe, das keine Mühe gescheut hat, mit der Restaurierung der Säle unserer Schausammlung wieder einen geschmackvollen Rahmen zu geben.

Wir sind glücklich feststellen zu dürfen, daß auch für die nächste Zeit eine weitere Fortführung der Bauarbeiten gesichert ist.

Die Zoologische Abteilung

erfuhr eine personelle Veränderung durch die Zuruhesetzung des Konservators J. Hauer, der Erreichung der Altersgrenze wegen. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt; Herr Hauer wird bis zum Dienstantritt des neuen Zoologen weiter in der zoologischen Abteilung tätig sein.

Die Instandsetzung der beiden neuen Säle ermöglichte eine wesentliche Erweiterung der Ausstellung und eine Auflockerung des Ausstellungsgutes, wie sie bei der 1950 eröffneten ersten Schau noch nicht im wünschenswerten Ausmaß durchgeführt werden konnte.

Im Sommer 1952 wurde zunächst die Schausammlung „Tierwelt der heimischen Gewässer“ eröffnet. Sie zeigt in Flüssigkeits- und Trockenpräparaten, unterstützt durch Modelle, Fotos, Zeichnungen und Text, Wirbeltiere und Wirbellose des Wassers. Die Objekte geben durch die besondere Art ihrer Montierung einen Einblick in die Wechselwirkung von Bau, Leben und Umwelt der Tiere. Bewußt wurde auf Vollständigkeit in der systematischen Schau verzichtet zugunsten der musealen Möglichkeiten, den Besucher an biologische Probleme heranzuführen. Als besonders lebensnah können die nun wieder zahlreichen biologischen Gruppen bezeichnet werden, das Werk unseres Präparators, des Herrn Techn. Inspektors SILBER. Sie begeistern nicht nur unsere Besucher, auch von Fachleuten werden sie als mustergültig bewertet.

Im Sommer 1953 konnte dann im nordöstlichen Ecksaal eine weitere zoologische Schausammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Sie zeigt einst bei uns heimische, heute ausgestorbene Säugetiere und seltene Arten fremder Länder, hauptsächlich der Tropen. Besondere Anziehungspunkte bilden neben dem Okapi die Paradiesvögel und Kolibri mit ihrem Reichtum an Farben und Formen. Hier kam auch das Großgemälde von W. KUHNERT „Elefantenherde flieht vor dem Steppenbrand“ nach Beseitigung der Kriegsschäden wieder zur Ausstellung.

Unsere neuen Schausammlungen sind leider von einer großen Gefahr bedroht. In den Schausälen und auch den Magazinen herrscht infolge Fehlens einer Heizmöglichkeit so hohe Luftfeuchtigkeit, daß unsere schönen, mit so viel Mühe und Kosten neugebauten Präparate durch Schimmelbildung und Aufweichung bereits angegriffen sind. Die Erstellung einer Heizanlage ist daher eines unserer dringendsten Anliegen, wenn das gerettete und neu gesammelte Museumsgut nicht wieder verloren gehen soll.

Der größte Teil des Ausstellungsmaterials wurde durch eigene Sammel-tätigkeit beschafft. Einige wirbellose Tiere, die hier nicht zu erlangen waren, verdanken wir dem Zoologischen Staatsinstitut in Hamburg und dem Zoologischen Institut der Techn. Hochschule in Braunschweig. Wir sind dafür den Herren Prof. Dr. CASPERS und Prof. Dr. BOTTGER zu Dank verbunden. Tatkräftig unterstützt haben uns bei der Beschaffung von Wirbeltieren die Herren Revierförster HESS, Karlsruhe, und Fischmeister KOCH, Reichenau, wofür wir ihnen auch an dieser Stelle verbindlichst danken. Dank schulden wir auch Presse und Rundfunk, die gern über unsere alten und neuen Ausstellungen berichtet haben.

Beim Ausbau unserer wissenschaftlichen Sammlung unterstützten uns laufend Karlsruher Entomologen. Unser früherer Konservator, Herr Prof. Dr. H. LEININGER, betreut nach wie vor die Hymenopteren. Wir verdanken diesem Spezialisten von Ruf auch Belegstücke einer Anzahl von Neufunden im Oberrheingebiet. Als ehrenamtliche Mitarbeiter sind ebenfalls tätig die Herren Stud.-Rat W. STRITT, Reichsbahn-Oberinspektor i. R. A. GREMMINGER und Herr H. NOWOTNY. Tatkräftig hilft uns auch beim Wiederaufbau Herr Dr. ROTH. Mit unserm Dank an die Mitarbeiter verbinden wir die Bitte, uns auch weiterhin zu unterstützen.

Für das Interesse weiter Kreise an unserm Museum sprechen die zahlreichen Schenkungen, die der Zoologischen Abteilung laufend zuteil werden. Es ist unmöglich, alle Spender hier namentlich aufzuführen. Eine größere Anzahl sehr erwünschter Museumsstücke brachte uns Herr Dr. H. HIMMELHEBER, Heidelberg, von seinen beiden Reisen nach Westafrika mit. Frau Geh. Kommerzienrat BRAUNS, Baden-Baden, schenkte uns Jagdtrophäen aus Ostafrika und ethnographische Gegenstände von den Masai. Von Brauereibesitzer HOPFNER, hier, erhielten wir Gehörne aus Südwestafrika, von Herrn Dr. ROTH, hier, Stopfpräparate von einem Waran und einem Gürteltier. Das Städt. Gartenamt Karlsruhe überließ uns in dankenswerter Weise einen Seelöwen, einen weiteren schenkte uns zusammen mit einem Ibis Zirkus Hagenbeck anlässlich eines Gastspieles hier.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die Zoologische Abteilung fast täglich mit der Erledigung zoologischer Anfragen und dem Bestimmen von Tieren für private Sammler oder andere private oder dienstliche Stellen beschäftigt ist.

Das Vivarium erfreut sich eines regen Besuches. Sein Bestand, dessen Schwerpunkt bei einer vollständigen Schau einheimischer Kriechtiere und Lurche sowie von Meerestieren der deutschen Küsten liegt, wird laufend

ergänzt, so daß sich von Monat zu Monat ein etwas anderes Bild ergibt. Hoffentlich wird seine Überführung in einen lichterem und luftigeren Raum im Zuge des Wiederaufbaues bald möglich werden.

Die Botanische Abteilung

übernahm nach Zuruhesetzung von Prof. Dr. J. HRUBY als wissenschaftlicher Angestellter Herr Dr. G. LANG. Herr Prof. Dr. HRUBY läßt es sich aber nicht nehmen, in ehrenamtlicher Mitarbeit seine großen Kenntnisse weiterhin dem Institut zur Verfügung zu stellen.

Die Ordnung und Sichtung des Generalherbars wurde fortgesetzt. Veranlaßt durch wiederholte Anfragen wurde noch vorhandenes Material der seinerzeit von dem Kustos Prof. A. KNEUCKER herausgegebenen Cyperaceen- und Gramineen-Exsikkaten neu zusammengestellt und an verschiedene wissenschaftliche Institute in Deutschland abgegeben.

Durch Exkursionen nach Südfrankreich und Spanien, an denen Konservator Dr. E. OBERDORFER teilnahm, und eine solche, die Prof. Dr. HRUBY nach Oberitalien unternahm, wurden die botanischen Sammlungen um wertvolles Vergleichsmaterial bereichert. Einige botanische Schaustücke aus Afrika (Liberia) verdanken wir Herrn Dr. Dr. H. HIMMELHEBER, Heidelberg, eine Sammlung von Baumschwämme Frau RIFFEL, Marxzell. Aus dem Bodenseegebiet bereicherte Herr Prof. Dr. HRUBY vor allem unsere Brombeer-Sammlung.

Der Verlust des badischen Landesherbars macht es dringend notwendig, unsere Forschungs- und Sammeltätigkeit in unserer engeren Heimat, dem Landesteil Baden, fortzusetzen. Wir bitten alle Pflanzenkundigen Badens, uns wie bisher auch weiterhin durch Bekanntgabe von Fundorten und Einsendung von Pflanzen zu unterstützen. Dem freundschaftlichen Kontakt mit Herrn GEISSERT (Sesenheim) und Herrn Rektor KAPP (Molsheim) verdanken wir auch schönes Pflanzenmaterial aus dem Elsaß.

Erleichtert wurde die Arbeit im Herbarium durch die großzügige Stiftung von Herbar-Papier durch die Papierfabrik E. Holtzmann & Cie., Weisenbachfabrik (Murgtal). Herrn Direktor FISCHER sprechen wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus.

Die neuengerichtete Arbeitsstelle für Vegetationskartierung hat 1952 ihre Arbeit mit der Kartierung des Meßtischblattes Ettlingen aufgenommen und 1953 zum Abschluß gebracht. Gleichzeitig ist eine Vegetationskarte 1 : 25 000 für Freiburg i. Br. in Angriff genommen worden. Die Kartierung verspricht nicht nur für die allgemeine Landeskunde, sondern auch für praktische Zwecke der Forst- und Landwirtschaft von Bedeutung zu werden. Im Landesteil Württemberg wird mit viel Erfolg schon seit Jahren an solchen Karten gearbeitet. Auch im benachbarten Ausland (Schweiz, Frankreich, Luxemburg usw.) sind entsprechende Arbeiten im Gang.

Die Landessammlungen stehen mit allen in diesen Ländern arbeitenden Kollegen im engen wissenschaftlichen Gedankenaustausch, ebenso wie mit der Zentralstelle für Vegetationskartierung in Stolzenau (Weser).

Die wissenschaftliche Tätigkeit der bei der Botanischen Abteilung tätigen Herren bezieht sich vor allem auf systematische Fragen (HRUBY), pflanzensoziologische Probleme (OBERDORFER), sowie auf Fragen der Klima- und Vegetationsgeschichte (LANG), die insgesamt wieder der pflanzensoziologischen Kartierung zugute kommen.

Erledigung täglicher Anfragen aus wissenschaftlichen und auch Laienkreisen, Presseberichte und auch Rundfunkreportagen runden das Bild von der Tätigkeit der Botanischen Abteilung.

Die Geologisch-Mineralogische Abteilung

beklagt den Tod ihres verdienstvollen Leiters, des Herrn Stud.-Rates Dr. L. HIRSCH¹⁾, der am 13. März 1952 für immer von uns gegangen ist. Nur wenige Jahre war es ihm vergönnt, sein Wissen in den Dienst unseres Museums zu stellen. Es waren die schwersten Jahre des beginnenden Wiederaufbaues. Mit der ihm eigenen Tatkraft und Begeisterung, der Liebe zur Geologie und zur Heimat ging er ans Werk. Die Eröffnung der von ihm vorbereiteten Ausstellung „Endogene Geologie“ durfte er nicht mehr erleben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit Wirkung vom 15. 1. 1953 wurde die geologische Konservatorenstelle vom Kultministerium Baden-Württemberg durch Herrn Dr. E. JORG neu besetzt.

Die Ordnung und — soweit möglich — die Konservierung der immer noch in feuchten Kellerräumen lagernden, geretteten Sammlungsbestände wurde fortgesetzt. Die von Herrn Dr. HIRSCH vorbereitete „Allgemeine Geologie“ (endogene Kräfte) bedurfte noch einiger Ergänzungen. Daneben wurde mit Vorbereitungsarbeiten für neue Schausammlungen begonnen.

Im Zuge eines weiteren Bauabschnittes wird im kommenden Jahr der zweite Teil der „Allgemeinen Geologie“ (exogene Kräfte) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gleichzeitig soll das trotz einiger Verluste immer noch reichhaltigste und schönste Material innerhalb Deutschlands von „Ohninger Versteinerungen“ im Anschluß an die zoologische Ausstellung „Tierwelt der heimischen Gewässer“ gezeigt werden. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange. An Neuanschaffungen für diese Ausstellungen sind zu erwähnen: ein Gletschermodell, welches in der exogenen Geologie Verwendung findet, sowie ein montiertes Skelett von dem in Japan lebenden Riesensalamander (*Megalobatrachus japonicus*) als Vergleichsobjekt zu dem in unserem Ohninger Material mehrfach vorhandenen *Andrias Scheuchzeri*.

Zahlreiche Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Karlsruhe dienten der geologischen Erforschung des Landes, vor allem aber der Sammeltätigkeit, um im Laufe der Jahre die Kriegsschäden zu beheben, welche gerade die damalige „Badische Sammlung“ betroffen haben. An dieser Stelle ergeht die Bitte an alle Geologen und Sammler im Lande, uns durch Überlassung von geologischen und paläontologischen Funden zu unterstützen.

Die Grabungen im Hauptmuschelkalk bei Bruchsal wurden 1953 fortgeführt. Es konnten mehrere Platten des *Ceratitenpflasters* (*Ceratites evolutus*) geborgen werden. Sie sollen als Tauschobjekte zur Bereicherung unserer Sammlungsbestände Verwendung finden. Entsprechende Verhandlungen mit anderen Museen laufen. Für wohlwollende Unterstützung bei dieser Grabung sind wir Herrn Forstrat KRAMER in Bruchsal, sowie Herrn Reg.-Insp. MÜLLER vom Bezirksbauamt Karlsruhe zu Dank verpflichtet. Weiterhin schulden wir Dank Herrn Prof. Dr. D. HOENES, Karlsruhe, welcher uns mehrfach Mikroaufnahmen von Gesteinen für Ausstellungszwecke überließ.

Ein dem Städtischen Museum Mainz gehörendes, umfangreiches Pflanzenmaterial (Blätter) aus dem mitteloligozänen Schleichsand von Groß-Algesheim (Mainzer Becken) wurde durch Herrn Prof. Dr. FIETZ bestimmt. Dafür wurde eine Anzahl Doppelstücke unseren Sammlungen überlassen.

Mit mehreren Instituten des In- und Auslandes wird zur Bereicherung unserer Abteilungsbibliothek ein reger Tauschverkehr wissenschaftlicher Schriften gepflegt.

Sammlungsbestände und Bücherei unserer Abteilung wurden laufend von Interessenten in Anspruch genommen.

¹⁾ HOENES, D.: Ludwig Hirsch. Beiträge z. naturk. Forschung in S.W.-Deutschland, Bd. XI, H 2, 1952.

Die Benutzung unserer wissenschaftlichen Bibliothek gilt ebenso für alle anderen Abteilungen. Die Nachfrage wird erhöht durch die in unserm Hause aufgestellte Bibliothek des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe, die seit Jahren von uns verwaltet wird. Das Museum gibt in Zusammenarbeit mit dem genannten Verein und der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege die Halbjahreszeitschrift „Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland“ heraus.

Personalstand

- Leiter: Dr. E. Oberdorfer, Konservator,
zugleich Leiter der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Lehrbeauftragter der Universität Freiburg
- Zool. Abt.: J. Hauer, Konservator, zugleich Dozent des Pädagogischen Institutes Karlsruhe
M. Ritzi, Studienrat
G. Fessenmaier, Hauptlehrer, Verwalter des Vivariums
ehrenamtliche Mitarbeiter: Dr. H. Leininger, Prof. i. R.
W. Stritt, Prof.
A. Gremminger, Rb.-Oberinsp. i. R.
H. Nowotny
- Geol. Abt.: Dr. E. Jörg, apl. Konservator
G. Mayer, Angestellter
ehrenamtliche Mitarbeiter: Dr. A. Fietz, apl. Univ.-Prof.
- Botan. Abt.: Dr. G. Lang, wissensch. Angestellter
ehrenamtliche Mitarbeiter: Dr. J. Hruby, Prof. . R.
- Präparator: K. Silber, Techn. Insp.
- O'Laborant: R. Becker
- außerdem: 1 Betriebsassistent als Hausmeister
1 Angestellter als Zeichner und Bürohilfe
1 Angestellter als Schreiner
1 Angestellter als Heizer und Schlosser

Wissenschaftliche Veröffentlichungen seit 1951

- FIETZ, A. Frühmittelalterliches Getreide aus Pforzheim;
Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., X, 2, 1951
- GREMMINGER, A. Nachtrag zu dem Verzeichnis der Großschmetterlinge von Graben-Neudorf;
Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. XI, 2, 1952
- HAUER, J. Rädertiere aus dem Naturschutzgebiet „Wutachtal“;
ebenda XI, 1, 1951
Pelagische Rotatorien aus dem Windgfällweiher, Schluchsee und Titisee im südl. Schwarzwald;
Arch. f. Hydrobiol., Suppl. Bd. 20, 1952
Zur Rotatorienfauna von Nordostbrasilien;
ebenda, 48, 1953
- HIRSCH, L. Der Albschuttkegel bei Ettlingen und seine Stellung im oberrhein. Diluvium;
Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., XI, 1, 1952

- MAYER, G. Paläontologische Notizen aus dem Kraichgauer Hauptmuschelkalk;
 Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. X, 2, 1951
 Bisher bekannte und neue Vorkommen der Trias-Lebensspur *Rhizocorallium jenense* Z.;
 ebenda XI, 2, 1952
Balanoglossites eurystomus Mägdefr. und andere Lebensspuren aus dem Hauptmuschelkalk (Trochitenkalk) von Bruchsal;
 Jb. u. Mitt. Oberrh. Geol. Ver. 33, 1951 (1953)
 Neue Lebensspuren aus dem unteren Hauptmuschelkalk (Trochitenkalk) von Wiesloch;
 Neues Jb. Geol. Paläont., Mh. 8, 1952
 Lebensspuren von Bohrorganismen aus dem unteren Hauptmuschelkalk (Trochitenkalk) des Kraichgaus;
 ebenda 10, 1952
- LANG, G. u.
 OBERDORFER, E. Waldstandorte und Waldgeschichte der Ostabdachung des Südschwarzwaldes;
 Allg. Forst- u. Jagdz., 124, 1953
- LEININGER, H. Über Bienen, Wespen und Ameisen aus dem badischen Oberrheingebiet;
 Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. X, 2, 1951
- OBERDORFER, E. Die Vegetationsgliederung des Kraichgaus;
 Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. XI, 1, 1952
 Die Wiesen des Oberrheingebietes;
 ebenda XI, 2, 1952
 Der europäische Auenwald;
 ebenda XII, 1, 1953
 Beitrag zur Kenntnis der nordägäischen Küstenvegetation;
 Vegetatio 1952
- RITZI, M. Ein Beitrag zur Ausstellungstechnik im naturwissenschaftlichen Museum;
 Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. X, 2, 1951
- STRITT, W. Die Biologie der Blattwespe *Pamphilus aurantiacus* Gir.;
 Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. X, 2, 1951
 Die Blatt-, Halm- und Holzwespen des Wutachgebietes;
 ebenda XI, 2, 1951

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Josef, Jörg Erwin, Oberdorfer Erich

Artikel/Article: [Die Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe in den Jahren 1952/53 128-133](#)